



Geschäftszeiten des Landeselternrates M-V
Montag und Mittwoch 7.30 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag 7.30 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag 7.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Hohendorf, den 29.08.2003

Landeselternrat mahnt Unterrichtsversorgung an

Der Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern warnt vor erheblichen Unterrichtsausfällen im neuen Schuljahr. Bereits zum Ende des vergangenen Schuljahres wurden in den Allgemeinbildenden Schulen die Stunden nahezu bis auf die Grundversorgung gekürzt. Die Mittel für Vertretungsunterricht waren bereits zum Mai erschöpft und sind auch für das laufende Schulhalbjahr in Frage zu stellen.

Das Schuljahr hat für viele Schüler und ihre Eltern mit desolaten Verhältnissen begonnen. Wieder einmal herrscht Unklarheit über die Unterrichtsversorgung an vielen Schulen: es fehlen die Lehrer. „Schon seit Jahren beschwerten sich Schul-, Kreis- und Stadelternräte über die schlechte Versorgungslage. Das Land kann es sich doch nicht zu Gewohnheit machen, immer erst ein Viertelschuljahr verstreichen zu lassen, bis sich die Lage geklärt hat und normaler Unterrichtsalltag möglich ist.“ sagt Claudia Hartwig, die Vorsitzende des Landeselternrates MV, empört.

Zudem ist nun klar, dass auch finanzielle Mittel für den Vertretungsunterricht fehlen. Vollzeitkräfte können „kostenneutral“ Vertretungsunterricht erteilen, bis zu drei Stunden. Doch ein erheblicher Teil der Lehrer ist inzwischen auf Teilzeit verpflichtet und diese müssen für jede Vertretungsstunde bezahlt werden. Das Geld hierfür ist nicht eingestellt!

„Die erste Grippewelle im Winter wird zeigen, wie unzulänglich und unzuverlässig unsere Bildungsversorgung geworden ist. Die Absicherung des Vertretungsunterrichtes gehört zum kleinen Einmaleins der Hausaufgaben der Politiker. Eltern erwarten, dass diese Hausaufgaben gemacht werden.“

Die bereits im Juni angeordneten Stundenkürzung für dieses Schuljahr gefährden darüber hinaus die Qualität der Bildung in unzulässigem Maße. Die neu eingeführte Regionale Schule, die Arbeit an Schulprogrammen, die Vorhaben zur Qualitätsentwicklung, das Vorhaben zur selbständigeren Schule, Präventionsaufgaben und vieles mehr erfordern nicht nur ein großes Engagement der an Schule Beteiligten, sondern können darüber hinaus nicht unter der Maßgabe der Einsparung eingeführt und entwickelt werden.

„Bildung ist eine Investition mit hoher Rendite – aber nicht zum Nulltarif zu haben, geschweige denn durch Sparmaßnahmen!“ mahnt Claudia Hartwig.

Der Landeselternrat ist empört und enttäuscht, dass die Bildung und Zukunft der Kinder und Jugendlichen offenbar immer noch nicht zu den Prioritäten der Landespolitiker gehören.

V.i.S.d.P. Frau Annegrid Schulz (1. stellv. Vorsitzende und Pressesprecherin im LER M-V)